

Schon vernommen

Informationen der Süddeutschen Gemeinschaft Herrenberg

Vorgestellt - Familie Metzger Seite 3
Die SV - eine internationale Gemeinde? Seite 7
Unser neues Jugendleitungsteam Seite 10



Süddeutsche Gemeinschaft
Herrenberg



Süddeutsche Gemeinschaft
Herrenberg

Inhalt

Geistlicher Impuls: Was wirklich wichtig ist	3
Vorgestellt: Familie Metzger	4
Erste Eindrücke von „Bruder Bär“	6
Die Süddeutsche Gemeinschaft Herrenberg	
- international? Na klar!	7
Bericht aus der Mitgliederversammlung	9
Aus dem EC- Unser neues Jugendleitungsteam	10
Aus dem GLK - Klausur im Kloster Kirchberg	12
Frauengesprächsgruppe	13
Grüße aus Malawi - Bericht von Familie Berger	14
Hilfstransport in den Nordirak - Werner Reutter	16
Regelmäßige Termine	17

Impressum

Herausgeber: Süddeutsche Gemeinschaft Herrenberg -
Jugendarbeit „Entschieden für Christus“ (EC),
Kalkofenstraße 55, 71083 Herrenberg
Gemeinschaftsleitung Jürgen Schanz
www.gemeinschaft-herrenberg.de

Redaktion: Damaris Herzog, Rainer Holweger, Matthias Link
Titelbild: © medienREHvier.de / Helga Brunsmann
Texte, Bilder und Grafiken ohne Quellenangaben liegen
in der urheberrechtlichen Verantwortung der jeweiligen Autoren.

Gemeinschaftspastor:

Thilo Metzger, Kalkofenstraße 55, 71083 Herrenberg
Bürozeiten: Mo-Fr 8:30 bis ca 12:00 Uhr
Tel.: Büro 07032-9109441 - Tel.: Mobil: 0152-53771691
Mail: thilo.metzger@sv-web.de

Bankverbindungen:

Bezirkskonto: Kto-Nr. 1022142 BLZ: 60350130 Kreissparkasse Böblingen
SV Herrenberg: Kto-Nr. 1041240 BLZ: 60350130 Kreissparkasse Böblingen

Was wirklich wichtig ist!

So vieles ist im Umbruch. Manchmal kann man bei all dem, was in der Welt in rasendem Tempo geschieht meinen, die Welt steht Kopf. Manche kommen da nicht mehr mit. Andere halten sich über Wasser, auch wenn etliches im Getriebe untergeht. Und die nächsten scheinen ganz souverän das Ganze zu meistern, machen wohl meistens das Richtige.

Auch in unserer Gemeinde sehen wir, wie vieles im Wandel ist. Am Ende eines Kirchenjahres und zu Beginn der Adventszeit oder eines neuen Jahres ergeben sich ganz automatisch Gelegenheiten für ein – Innehalten. Ja, so möchte ich es nennen.

Ein Freund stellte mir die berechtigte Frage: „Ist das wirklich alles so wichtig was du tust?“ Zugegeben, keine einfache Frage. Sie ist auch etwas sperrig und ein bisschen unangenehm wenn man sich drauf einlässt. Und es folgt schnell die andere: „Was ist wirklich wichtig im Leben?“ Diese Frage gibt es schon lange, und sie begünstigt ehrliches Denken und gründliche Gespräche. Manchen Philosophen hat diese Frage schon bewegt. Ihre Antwort war dann, es muss was taugen, zielführend sein.

Ignatius von Loyola, der Mitbegründer des Jesuitenordens, hat im 16. Jahrhundert dann vorrangige Dinge im Leben – also Prioritäten – so beschrieben: Man solle achten

auf genug Schlaf, einen guten Umgang mit dem eigenen Körper, die Beziehung zu Gott, Beziehungen überhaupt, und Arbeit. Das sind sehr wertvolle Gedanken. Denn im Nachdenken darüber tauchen am Horizont nochmal neue Fragen auf. So, dass man sich

Deine Güte ist besser als Leben.

Psalm 63,4

wirklich dranmacht, für das eigene Leben zu entscheiden: Was ist wirklich wichtig für mein Leben.

Und ich entdecke noch etwas, das auch Gewicht haben könnte, das ich anwenden kann auf alles. Was ich nur einmal habe im Leben, etwas, was ich kein zweites Mal bekomme – das muss wirklich wichtig sein! Dazu zähle ich meine Gesundheit, meine Ehe, die Kinder, den Umgang mit der Zeit, Freundschaften. Und das, was alles überragt, ja, durchdringt und im tiefsten Grunde bestimmt: Die Beziehung zum lebendigen Gott, das Suchen nach ihm und seinem Willen und das Bleiben bei ihm. Einzigartig und unvergleichlich, was Gott der Vater mir da schenkt.

„Deine Güte ist besser als Leben“ textet David in Psalm 63. Besser als Leben! Deine Güte mein Gott! So will ich leben. Sorgfältig achten auf das, was ich kein zweitesmal bekomme. Behutsam damit umgehen, was einmalig ist. Und dabei sehen, dass Gott mich unvergleichlich reich beschenkt!

Es grüßt euch herzlich, Euer Thilo

Vorgestellt: Familie Metzger

Spannend war das schon, für Iris (4 Jahre) und Paul (11 Jahre), die Fahrt nach Herrenberg-Affstätt. Und toll war das, als sie an diesem Mittwoch den 24.08. dort ankamen, und gleich ihre neuen Zimmer in Beschlag nahmen.

Wir als Eltern, Katrin und Thilo Metzger, hatten immer wieder davon erzählt, dass wir von Schwäbisch Hall wegziehen und nach Herrenberg ziehen werden. Näher zum Opa, in ein anderes Haus, eine neue Schule, Kindergarten und Gemeinde, neue Spielplätze, Nachbarn...

Was das so alles bedeutet, konnten die zwei nicht wirklich verstehen. Zum einen lag das an ihrem Alter, zum anderen kamen beide mit Trisomie 21 (Down-Syndrom) auf die Welt. Und da ist vieles ein bisschen anders. Jetzt, nach gut 2 Monaten ist an ein paar Stellen schon ein bisschen Alltag eingeleitet.

Die Freunde aus der Schule und der Gemeinde fehlen Paul sehr, doch neue sind dankbarerweise in Sicht.

Ganz herzlichen Dank für so vielfältige Unterstützung beim Renovieren, Putzen, Einziehen, Kinder hüten und viele freundliche Begegnungen und Willkommensgrüße. Das tut uns richtig gut.

Ein paar Sätze noch zu Katrin und Thilo.

Beide kommen wir aus Reutlingen und sind auch dort in den EC-Jugendbund gegangen. Thilo ging nach dem Abi zur Bundeswehr und danach zur Theologischen Ausbildung nach Bad Liebenzell.

Katrin machte eine Ausbildung zur Kinderkrankenschwester und arbeitete danach vier Jahre auf der Frühchenstation.

Nach Kurzbibelschule beim Janzteam und 9 Monaten Bibelschule (Verlobtenkolleg) in Bad Liebenzell haben wir 1994 geheiratet.

Die 5 Jahre in der SV in Balingen mit dem Arbeitsschwerpunkt Jugend waren herausfordernd und intensiv, genauso wie die 9 Jahre im SV-Bezirk Biberach.

Hier hat Thilo seine Ausbildung zum seelsorgerlichen Lebensberater begonnen, nachdem er seine Zusatzqualifikation im Bereich Mentoring abgeschlossen hatte.

Viel Seelsorge und die Themen Gemeindeaufbau und Jüngerschaft prägten diese Zeit. Für uns war das auch die Zeit der Entscheidung ein Kind zu adoptieren. Wir freuten uns sehr, dass 2006 Paul zu uns kam.

Im Jahr 2007 ging es dann nach Schwäbisch Hall. Bei der Intensität der Gemein-

dearbeit und auch des Familienlebens (Katrin war mit Paul oft im Krankenhaus) sind die Hobbys etwas in den Hintergrund gerückt. Das MTB-Fahren, und auch das Joggen (bei Thilo) wurde etwas weniger. Dafür ist das Lesen mehr geworden. Und Katrin fand irgendwann auch wieder Zeit zum Walken, Lesen oder zum Gestalten.

Ende 2014 kam dann die Anfrage ob wir noch ein Mädchen in unsere Familie als Pflegetochter aufnehmen würden. Nach vielen hilfreichen Gesprächen kam dann Iris im Januar 2015 zu uns.

In all dem war und ist uns das Hören auf Gott von großer Bedeutung. „Weise mir deinen Weg, Herr. Ich möchte in Treue zu dir mein Leben führen.“ (Psalm 86,11)

Und nun freuen wir uns, dass wir hier in Herrenberg Teil der SV-Gemeinde sind. Mit unserer Geschichte und unseren Erfahrungen. Es wird noch einige Zeit brauchen bis wir ganz angekommen sind. Jede Begegnung, jede wachsende Beziehung hilft uns dazu.

Und so sagen wir: Auf bald!
Eure 4 Metzgers,
Thilo, Katrin, Paul und Iris.



Erste Eindrücke vom „Bruder Bär“

Man sagt ja im Allgemeinen, dass erste Eindrücke von großer Bedeutung sind. Als Christen könnten wir denken, dieser hohe Wert auf erste Eindrücke wäre mit Oberflächlichkeit gleichzusetzen. Natürlich ist es wichtig auch Tiefgang zu haben, aber dennoch nehmen wir Menschen bei der ersten Begegnung sehr viel wahr.

Im SV Herrenberg habe ich bislang einen sehr guten ersten Eindruck bekommen, und dies weniger auf der Ebene der Programme und Angebote, wobei diese auch sehr gut sind.

Was mir von Anfang an fiel war die Freundlichkeit und Herzlichkeit der Gemeindeglieder. Sei es mir gegenüber, z.B. bei den vielen Mittagessen-Einladungen, aber auch in Gesprächen u.v.m - aber auch gegenüber anderen Menschen.

Diese Freundlichkeit und Liebe erlebe ich zum Beispiel auch beim Bahnhofsbrunch, wo ein eingespieltes Team von Menschen allen Alters (wobei mich die Senioren am meisten fasziniert haben ;)), die Freunde vom Bahnhof mit Würde begegnen. Oder zum Beispiel im Jugendkreis, wo ein irakischer Flüchtling freundlich begrüßt wird. Oder beim Schülermittagessen, bei

dem einer afghanischen Frau die Tätigkeiten trotz Sprachbarriere geduldig erklärt werden.

Das Anliegen, Menschen mit der Liebe Gottes zu erreichen, ist spürbar und zeugt für mich von der Gnade Gottes in dem Leben der Gemeinde. Auch über die hohe Anzahl an motivierten Mitarbeitern, besonders die in der Jugend, freue ich mich sehr.

Ein weiteres Privileg für mich ist es, mit Hauptamtlichen zu tun zu haben, die unterschiedliche Persönlichkeiten und Gabenprofile mitbringen, die genau

da hin passen, wohin Gott sie gestellt hat.

Für mich als „Jungspund“ ist es eine Bereicherung von ihnen - Micha, Thilo, Friedi - zu lernen, Fragen zu stellen und zu beobachten.

Einen großen Dank an allen in der Gemeinde für die herzliche Aufnahme!

Euer Benjamin Bär



Die Süddeutsche Gemeinschaft Herrenberg - international? Na klar!

Auf den ersten Blick scheint sich „süddeutsch“ und „international“ zu widersprechen. Aber so richtig regional haben wir Herrenberger ja schon lange nicht mehr gedacht. Über die ganze Erde sind unsere Missionare verteilt und immer wieder kommen neue dazu. Und schon immer hat man gern Norddeutsche aufgenommen und ihnen Verantwortung übergeben. In den letzten Jahren sind wir nun noch einmal deutlich internationaler geworden. Menschen aus den unterschiedlichsten Nationen gehören zu uns, verändern uns und die Gemeinde. Arabisch, Dari, Englisch, Portugiesisch und Farsi sind uns vertraut geworden wie Hochdeutsch und Schwäbisch.

Das Zentrum unserer internationalen Arbeit ist der internationale Gottesdienst. Ganz klein hat er im August letzten Jahres begonnen, er ist gewachsen und reift immer mehr. Da kommen Menschen aus den unterschiedlichsten Nationen und Volksgruppen zusammen. Mensch, die heimatlos und auf der Suche sind. Menschen, die sich fragen, wer ist der christliche Gott; wer ist Jesus wirklich; trägt dieser Glaube? Und wir möchten ihnen helfen, hier Antworten und ein neues Zuhause zu finden. Wir können nur staunen, wie viele Mitarbeiter das auf ihrem

Herzen tragen und sich unermüdlich einbringen. Da kann man einfach nur DANKE sagen. Wir sind froh, dass wir nun in mindestens zwei Sprachen simultan übersetzen können, dass sich so viele Teams gefunden haben und ihre Arbeitsbereiche selbständig gestalten. Es ist einfach eine Freude!

International! Na klar sagen wir und wollen die Menschen aus den unterschiedlichen Nationen in die Gemeinde integrieren. Wir wollen, dass sie Freunde und Heimat finden und Fuß fassen. Wie das geht? Ein paar Fragen.

1. Sind wir bereit Beziehungen zu den Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern zu knüpfen?
2. Lassen wir uns durch ihre Art zu glauben und zu leben verändern und entdecken in ihnen einen Reichtum für unser Leben?
3. Dürfen sie Verantwortung übernehmen und damit prägen?

Die große Herausforderung der internationalen Arbeit sind Beziehungen. Viele von ihnen haben ihre Beziehungen, insbesondere ihre Familie, verloren oder

sind von ihnen unüberwindbar getrennt. Sie hungern nach Menschen, mit denen sie Gemeinschaft haben können. Wie oft habe ich schon den Satz gehört: „Ich habe keine deutschen Freunde“ oder „Du bist der einzige Deutsche, den ich wirklich kenne“. Das Evangelium von Jesus schafft Beziehung und ist auf Beziehung hin angelegt. Wenn wir Menschen mit Jesus bekannt machen und in einen Beziehung mit ihm führen wollen, dann sind wir seine Stellvertreter. Durch uns wird diese Gottesbeziehung erlebbar und sichtbar. Solch eine Beziehung will ganzheitlich gelebt sein. So wie Jesus mich als ganzer Mensch sieht, so will auch ein Geflüchteter mit allen seinen Belangen wahrgenommen werden. Und er wird in uns Jesus entdecken und er wird nach dem fragen, was aus uns ausstrahlt.

Natürlich gehören in diese Beziehung alle Fragen, die helfen in Deutschland anzukommen und hier seinen Platz zu finden: Mülltrennung; was mich ich, wenn; Behörden; Einkaufsberatung; Ärzte; Begleitung zu ihren Anhörungen; Wohnung; Fahrräder; Arbeit usw.

Und Zeit gehört dazu, um einfach beieinander zu sein, zu reden, zu tanzen, zu trinken und zu essen.



Interessierten konnten wir in Glaubenskurse, den Glauben erklären. Einige haben sich inzwischen taufen lassen. Bald startet ein Bibelkreis in Dari/Farsi. Am 16. Und 17. Dezember wird es zwei Abende für Darisprechende mit den Eltern von Benjie Bär geben. Mit den Getauften und am Glauben Interessierten möchten wir im Januar eine Freizeit machen.

Bei den Arabisch Sprechenden werden wir ab Dezember wieder von einem ägyptischen Christen unterstützt. Wir wollen einen Glaubenskurs und dann auch einen Bibelkreis starten.

Ich möchte Euch sehr ermutigen, Beziehungen mit Geflüchteten zu wagen, das macht reich. Gern helfen wir Euch dabei, Kontakte zu knüpfen.

DANKE!
Euer Micha

Bericht aus der Mitgliederversammlung

Zur Mitgliederversammlung der Gemeinschaft Herrenberg am 27.10.2016 haben sich rund 75 Personen eingefunden. Nach einem kurzen geistlichen Impuls von Pastor Thilo Metzger ging es in die vorgesehenen Themen. Thilo Metzger schilderte die ersten Eindrücke aus rund 40 Tagen in seinem neuen Berufsumfeld hier in Herrenberg.

Micha Evers berichtete aus seinem neuen Arbeitsgebiet (Gemeinschaft Oberjettingen, Flüchtlinge/Migranten/Asylanten, internationaler Gottesdienst sowie Freunde vom Bahnhof).

Friedeger Lang zeichnete einen kurzen Querschnitt aus der gesamten Kinder- und Jugendarbeit incl. EC-Jugendkreis.

Danach waren alle Teilnehmer eingeladen zu einer „Momentaufnahme der Gemeinde“. An jeweils zwei Tischen konnten auf vorbereiteten Blättern Gedanken zu den Themen Jubelwiese, Kummersee, Brache, Zukunft und Gebetsanliegen vermerkt werden. Der Gemeindeleitungskreis wird alle diese gesammelten Gedanken sortieren und strukturieren und sie bei passender Gelegenheit der Gemeinde vorstellen. Mit Gebetsgemeinschaft an den einzelnen Tischen wurde dieser Punkt beendet.

Danach folgten Informationen aus der Gemeinschaftsleitung:

- Aktueller Planungsstatus der Gebäudeerweiterung (voraussichtlich im Frühjahr 2017 wird es dazu einen eigenen Informationsabend geben)
- Anstehende Gespräche mit der Evangelischen Kirchengemeinde bezüglich „Gemeinschaftsgemeinde“
- Finanzielle Unterstützung von Familie Kretschmer durch die Gemeinde in ihrem Albanienprojekt
- Gemeindeinformation „Schon vernommen“ (geplant: Nächste Ausgabe im November 2016)
- Mitarbeitersuche bei Kindergottesdienst, Abendmahlsteam, Begrüßungsdienst, Gemeindeinformationblatt „Schon vernommen“, Hof und Gelände ...

Marc Wolber erläuterte die weitere Vorgehensweise bzgl. der Wahl der Bezirksleitung. Zu guter Letzt wurde Peter Scheerer aus dem GLK verabschiedet, dem er 12 Jahre angehörte. Bereits Anfang 2015 hat Peter angedeutet, sich nach Ablauf seiner Wahlperiode nicht mehr zur Wahl zu stellen. Der GLK hat damals beschlossen, diesen Platz nicht nachzubetzen.

Jürgen Schanz

Aus dem EC - Unser neues Jugendleitungsteam

Sebastian Eckard

25 Jahre, Software Entwickler bei der CENIT AG

Warum bin ich Jugendleiter?

In erster Linie, weil mir der Jugendkreis und die Leute darin wichtig sind.

Ich wünsche mir, dass die Jugendkreisleiter in unserem Kreis Gott näher kennen lernen und einen selbstständigen Glauben entwickeln können. Dass sie darin unterstützt werden, wie sie eine eigene Meinung im Glauben kriegen können.

Daneben ist es mir persönlich wichtig aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen und mitzuarbeiten. Das ist etwas, was ich auch gerne an die Jugendkreisleiter weitergeben und fördern möchte.



Christoph Luz

19 Jahre alt, seit vier Jahren im Jugendkreis, studiert seit Oktober diesen Jahres ev. Theologie in Tübingen.

Motivation und Perspektive

Menschen von Jesus zu erzählen, Verantwortung übernehmen, lernen und Gelerntes weitergeben, Jugendliche auf ihrem Weg zum mündigen Christsein zu begleiten

Nico Becker

30 Jahre, Groß- und Einzelhandelskaufmann

Meine Wünsche für unsere Jugendarbeit

Ich wünsche mir für den Jugendkreis und unsere Jugendarbeit im Gesamten, dass wir Gruppen sind (und darin wachsen) in denen junge Menschen von Gott berührt werden.

Dass junge Menschen bei uns Freiheit erleben und sich in dieser Freiheit entscheiden, ihr Leben mit Jesus zu leben und ihm nachzufolgen.

Gleichzeitig sollen die Kinder und Jugendlichen bei uns für ihr Leben lernen. Wir möchten sie bei ihrem „Heranreifen“ bestmöglich unterstützen.



In eigener Sache:

„Schon vernommen“ braucht Dich!

Gerne möchten wir das „Schon vernommen“ wieder regelmäßig herausgeben - mit aktuellen Infos und Berichten aus unserer Gemeinde. Dazu brauchen wir dringend Verstärkung für unser Redaktionsteam.

Wir brauchen Dich für

- das Zusammenstellen und Sichten der Beiträge
- das Layout am PC

Weitere Infos erhältst Du bei:

Thilo Metzger

Bürozeiten: Mo-Fr 8:30 bis ca 12:00 Uhr

Tel.: Büro 07032-9109441 - Tel.: Mobil: 0152-53771691

Mail: thilo.metzger@sv-web.de

Aus dem Gemeinschaftsleitungskreis: Klausur im Kloster Kirchberg



Vom 12.-13. November 2016 traf sich der neue Gemeinschaftsleitungskreis zur Klausur im Kloster Kirchberg, um sich gemeinsam über geistliche Prinzipien von Leitung, die Struktur der Gemeinschaftsarbeit in Herrenberg und aktuelle Aufgaben auszutauschen.

V.l.n.r: Christine Lutz, Esther Höfer, Sven Kufer, Thilo Metzger, Judith Braun, Rainer Holweger, Ulrike Wörn, Friedeger Lang, Jürgen Schanz

weitere GLK-Mitglieder: Nico Becker, Micha Evers, Marc Wolber



Mein Lebensweg Alte Wege verlassen – neue Schritte wagen

Herzliche Einladung
zur Frauengesprächsgruppe:

- 12 Abende
- ab Donnerstag, 26. Januar 2017
- 14-tägig
- 19.30 - 21.00 Uhr
- max. 8-10 Teilnehmerinnen
- feste Gruppe
- in der Kalkofenstr. 55, Herrenberg

Wir freuen uns auf DICH!

Christine Krüger & Tine Lutz
01575/5442371 07032/29390

„Welches ist der Weg dahin,
wo das Licht wohnt.“ *Hiob 38,19*

„Ihre Wege habe ich gesehen,
aber ich will sie heilen.“ *Jesaja 57,18*

- Wo stehe ich?
- Wer bin ich?
- Was hat mich geprägt?
- Was belastet mich? Lebenslasten?
- Was hindert mich?
- Wo schöpfe ich Kraft?
- Wo finde ich Ruhe?
- Was gibt mir Schutz?
- Was sind meine Lebensziele?

Über diese Frage wollen wir gemeinsam nachdenken. Wir bitten um kurze Rückmeldung, wenn Du Interesse hast. Danke!

Grüße aus Malawi - Bericht von Familie Berger

Liebe Herrenberger,

wir grüßen euch ganz herzlich aus dem sonnigen und heißen Malawi. Die Regenzeit steht bevor, das Land ist braun und dürr, doch einige Bäume stehen mit ihren Blüten in voller Pracht. Was für ein Zeichen, dass Gott treu ist und seine Versprechen hält! Wie es eben geschrieben steht: Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht werden nicht vergehen. (1. Mose 8.22).

Durch die wenigen Regen in der vergangenen Regenzeit ist der Grundwasserspiegel extrem gesunken. Viele Wasserquellen sind versiegt und auch etliche Brunnen sind trocken. Die Menschen müssen zum Teil große Wegstrecken zurück legen, um an Wasser zu finden.



Auch unser Bibelschulgelände ist davon betroffen. Eines unserer Bohrlöcher ist trocken und ein weiteres gibt nur noch ganz wenig Wasser. Die Studenten und Mitarbeiter müssen in ein umliegendes Dorf um dort am Brunnen Wasser zu holen.

Wir überlegten ein weiteres Bohrloch bohren zu lassen um für die kommenden Jahre diesem Problem vorzubeugen. Allerdings planten wir diese Aktion für nächstes Jahr.

Durch eine großzügige Sonderspende ist es nun doch möglich, dass eine Bohrfirma schon in nächsten Tagen zu uns kommen kann und eine Bohrung vornehmen wird. Wir beten nun, dass sie Wasser finden und dass wir somit möglicherweise in ein paar



Wochen alle Bewohner des Bibelschulgeländes mit sauberem Wasser versorgen können.

Die Studenten des diesjährigen Studentenjahrgangs sind sehr lernwillig und pflegen untereinander eine sehr gute Gemeinschaft. Auch unter den Frauen harmonisiert es sehr gut, wofür wir sehr dankbar sind.

Als Familie geht es uns sehr gut. Emily und Joy gehen nach wie vor sehr gerne in den Kindergarten. Nach dem Mittagessen macht Emily mit Mama das Vorschulprogramm der deutschen Fernschule, welches ihr große Freude macht. Mia hat eine sehr anstrengende Phase hinter sich, worüber wir alle froh sind, dass diese nun zu Ende zu gehen scheint.



Vielen Dank für alle Verbundenheit durchs Gebet oder durch persönliche Kontakte. Es freut uns immer wieder von euch zu hören.

Auf unserem Blog – welcher mittlerweile wieder sehr up to date ist - im Internet (www.mnyane.blogspot.com) gibt es regelmäßig aktuelle Einträge und auch viele Bilder.

Herzliche Grüße und eine gesegnete Adventszeit wünschen euch

*Joachim und Mirjam Berger
mit Emily, Joy und Mia*

Hilfstransport in den Nordirak - Bericht von Werner Reutter



Jabbar Karim und Werner Reutter sind jetzt von ihrer 6. Hilfsaktion in den Flüchtlingslagern, Rohbauten und Zelt-Camps in den kurdischen Bergen zurückgekehrt. Sie konnten auch Evangelien direkt an der Front an die irakischen Soldaten verteilen.

Die Not ist z. T. riesengroß. Wir waren auch in Karakosch. Diese Stadt wurde fünf Tage vorher durch die Peschmerga aus der Hand der IS befreit.

Wir sahen auch die Flüchtlingsströme, die aus Mosul (Ninive) kamen. An diesem Tag waren es ca. 4000 Personen. Die Autos waren weit überfüllt. Viele Autos waren an Seilen angehängt, weil sie defekt waren. Dahinter fuhr die irakische Armee mit Soldaten auf den LKW's, um den Konvoi vor der IS zu beschützen.

Die Flüchtlinge erzählten schreckliche Erlebnisse, die nicht in Worte zu fassen sind. In den christlichen Camps um Erbil, mit denen wir schon zwei Jahre Kontakt haben, konnten wir auch unsere Hilfsgü-

ter und unser Geld direkt an die Familien verteilen. Weil meine Frau krank ist, wollte ich eigentlich diese Aktion beenden. Jetzt konnten wir aber vom Regierungspräsidium Stuttgart ein Angebot von 1000 neuen Matratzen und 1000 neuen Schlafsäcken erhalten. Dies wollten wir nicht ausschlagen, nachdem wir uns vergewissert haben, dass diese Hilfe dort dringend gebraucht wird. Zum Transport brauchen wir deshalb wieder drei 40-Tonner-LKWs. Die Frachtkosten dafür betragen ca. 20.000 Euro. Deshalb bitten wir Sie ganz dringlich und herzlich uns erneut zu helfen.

Spendenkonto bei der Evangelischen Kirchengemeinde Gültstein

Kreissparkasse Böblingen
Konto-Nr. 100 3343, BLZ: 603 501 30,
IBAN: DE 42 6035 0130 0001 0033 43

Volksbank Herrenberg
Konto-Nr. 75 958007, BLZ 603 913 10
IBAN: DE 81 6039 1310 0075 9580 07

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag

- 10.40 Uhr (oder 17.00 Uhr) Gebet für den Gottesdienst
- 11.00 Uhr 2. und 4. Sonntag im Monat - Gottesdienst mit Kinderprogramm
- 17.30 Uhr Abendgottesdienst (mit Kinderprogramm, wenn kein 11-Uhr-GD war)

Montag

- 20.00 Uhr tonArt (Chor): M. Uckele
- 20.00 Uhr Gäuhauskreis (14-tägig): E. und H. Wörner

Dienstag

- 9.30 Uhr Kinderhauskreis (0-3 J. + Eltern): S. Pfaff, D. Herzog
- 12.00 Uhr Schülermittagessen (immer außer in den Ferien)
- 15.00 Uhr Frauenstunde: G. Laffin
- 16.30 Uhr Rasselbande (Kindertreff 4-7 J.): E. Höfer
- 18.30 Uhr Gebetskreis Migranten: M. Reutter
- 19.00 Uhr Teenkreis (13-15 Jahre): D. Braun, M. Henssler, M. Herzog, C. Schanz, F. Lang
- 19.00 Uhr Teenkreis (JesusZone, ab 16): C. Luz, S. Laux, F. Deines

Mittwoch

- 17.30 Uhr Jungschar Jungen (Klasse 1-3): T. Fetzer, D. Feichtinger, F. Lang
- 17.30 Uhr Jungschar Jungen (Klasse 4-6): M. Röhm, F. Deines, J. Lutz
- 19.00 Uhr Gebetskreis: G. Laffin
- 20.00 Uhr Bibelgesprächskreis: G. Laffin
- 20.00 Uhr Hauskreis „Impuls I“: C. Lutz
- 20.00 Uhr Hauskreis „Impuls II“: U. Wörn

Donnerstag

- 20.00 Uhr Gebetskreis Bahnhof: R. Schäfer
- 20.00 Uhr Hauskreis: M. Breisacher
- 20.00 Uhr Hauskreis (14-tägig): T. Heer

Freitag

- 8.00 Uhr Gebetskreis: D. Otto
- 15.00 Uhr EC-Pfadfinder-Wölflinge (14-tägig, 5-8 Jahre)
C. & J. Bischof, A. Klink, J. & F. Lang
- 17.00 Uhr Jungschar Mädchen (8-12 J.): S. Heinrich, S. Schmidt, A. Domrös
- 19.00 Uhr Gebetskreis: C. Heer
- 19.30 Uhr Frauenhauskreis: M. Tischer
- 19.30 Uhr Männerhauskreis: (14-tägig) H. Schuster
- 20.00 Uhr Hauskreis (14-tägig): E. und D. Thomas
- 20.00 Uhr EC-Jugendkreis: N. Becker, S. Eckard, C. Luz

Samstag

- 10.00 Uhr EC-Pfadfinder 14-tägig (8-12 Jahre und 13-16 Jahre)
J. Dongus, S. Eckard, F. Lang, N. Böckler